

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 30. APRIL, DIVERSE ORTE

Auswahlschau Solothurner Filmtage

Im April ist die Auswahlschau (vgl. S. 9) in folgenden Städten zu Gast: Aarau (Kino Freier Film), Basel (Stadtkino), Biel (Filmpodium), La Chaux-de-Fonds (Cinéma ABC), Lausanne (Ciné-Clap), Neuchâtel (Case à chocs), St. Gallen (KinoK), Vevey (Toit du Monde). – Infos: Cinélibre, Langstr. 64, 8004 Zürich, Tel. 01/242 38 50, Fax 01/242 19 39.

→ 1. – 30. APRIL, DIVERSE ORTE

Alex van Warmerdam

Aus Anlass des Kinostarts seines jüngsten Film «Kleine Teun» (Kritik S. 36) werden drei frühere Werke des Multitalents Alex van Warmerdam gezeigt. Diese Werkschau läuft in verschiedenen Schweizer Städten. – Auskunft erteilt Cinélibre, Tel. 01/242 38 50.

→ 1. – 30. APRIL, BASEL, BERN, ZÜRICH

Nuovo Cinema Italiano

Fünf Premieren und fünf Reprisen geben einen Einblick in das italienische Filmschaffen der neunziger Jahre. Erstmals in der Schweiz gezeigt werden: «Le mani forti» (1997), «Il carniere» (1997), «In barca a vela contromano» (1997), «Besame mucho» (1998), «Elvis & Merilijn» (1998). – Stadtkino, Klostersgasse 5, 4010 Basel, Tel. 061/681 90 40. Kino in der Reitschule, Neubrückstr. 8, 3001 Bern, Tel. 031/302 63 17. Filmpodium, Nüscherlerstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 1. – 30. APRIL, ZÜRICH

Powell & Pressburger

Die Namen Michael Powell und Emeric Pressburger stehen für die besten Werke, welche das englische Kino in den vierziger und fünfziger Jahren hervorgebracht hat. Die meisten Filme der Retrospektive werden in restaurierten Fassungen gezeigt. – Filmpodium, Nüscherlerstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 1. – 30. APRIL, BERN

Retrospektive Wim Wenders

Im ersten Teil einer grossangelegten Retrospektive werden Filme wie «Falsche Bewegung» (D 1975), «Der amerikanische Freund» (D/F 1977) oder «Paris, Texas» (D/F/GB 1984) gezeigt. – Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 16, Internet: www.kunstmuseum.bern.ch.

→ 1. APRIL – 5. MAI, LIESTAL

In Love with Shakespeare

John Maddens «Shakespeare in Love» macht momentan Furore: In einer fiktiven Handlung überwindet der Grossmeister aller Dramatiker eine Schreibblockade – dank der Liebe zu einer Frau. Als Ergänzung zu diesem brillanten Film zeigt das Landkino Werke von Regisseuren, die Originalstoffe von Shakespeare interpretieren,

CHRONIK

Kirchliche Preise in Berlin ...

Die Ökumenische Jury hat an der Berlinale (vgl. S. 5) folgende Filme ausgezeichnet: Aus dem offiziellen Wettbewerb «Ça commence aujourd'hui» von Bertrand Tavernier, ein engagierter Film über einen Lehrer in Nordfrankreich und seine Schüler; in der Sektion Panorama Maj Wechseldamms «Tala med mig systrar» (Redet mit mir, Schwestern), in dessen Mittelpunkt der Widerstand von Frauen gegen die Apartheid steht; in der Sektion Internationales Forum des Jungen Films «Dealer» von Thomas Arlan, der von einem jungen Dealer aus deutsch-türkischem Milieu erzählt. Spezialpreise erhielten die Schweizerin Léa Pool für «Emporte-moi» (Nimm mich mit) und «Solas» (Alleine) von Benito Zambrano.

... und in Freiburg

Am Festival international de films de Fribourg prämierte die Ökumenische Jury Abderrahmane Sissakos Film «La vie sur terre» (Live on Earth, Mauretanien/Mali), der die Beziehung zwischen Europa und Afrika anhand einer Freundschaft thematisiert.

u. a. Roman Polanskis «Macbeth», Orson Welles «Othello» und Baz Luhrmanns «Romeo & Juliet». – Infos: Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, Tel. 061/921 14 17.

→ 1. APRIL – 24. JUNI, ZÜRICH

David-Lynch-Retro

In einer umfangreichen Werkschau werden nicht nur sämtliche Kinofilme Lynchs, sondern auch Raritäten wie Fernsehproduktionen, Werbespots und Kurzfilme aus den sechziger Jahren gezeigt. – Infos: Filmstelle VSETH/VSU, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 42 94, Fax 01/632 12 27, Internet: cinenet.ch/externe/kinos/zueroch/filmstelle.

→ 12. – 16. APRIL, DULLIKEN

Reisen der Hoffnung

In den «Film-Exerzitien» wird versucht, klassische Meditationsformen mit den bewegten Bildern des Kinos zu verbinden. Gezeigt werden unter anderem «Reise der Hoffnung» (CH 1990), «Contact» (USA 1997) und «Hear My Song» (GB 1991). – Infos und Anmeldung: Franziskushaus, 4657 Dulliken, Tel. 062/295 20 21, Fax 062/295 13 89.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Mainummer ist der 19. April 1999. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

FILM DES MONATS

Schlagen und Abtun

Für den Monat April empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Schlagen und Abtun» von Norbert Wiedmer (Schweiz 1999). Hornussen ist ein traditionelles, zur bauerlichen Kultur der Schweiz gehörendes Wettkampfspiel, das beim Schlagen und Abtun – zwei Grundbegriffe dieses Sports – viel Geschicklichkeit erfordert. Norbert Wiedmer hat während zwei Jahren vier Hornusser begleitet und sie in ihrem Berufs- und Familienalltag, beim Training, bei Vorbereitungen zum Spiel und bei der Teilnahme an Wettkämpfen gefilmt. Assoziativ aufgeteilt in 52 kurze Szenen, zeigt der schön fotografierte, geradezu ethnografische Qualitäten aufweisende Dokumentarfilm das verdichtete Bild einer Mittellandschweiz zwischen Tradition und Moderne, in welcher auch der Inbegriff eines bodenständigen Brauchs zum gesponserten PR-Träger wird und dabei seine Würde zu verlieren droht. *Kritik siehe Seite 33.*

→ 19. – 25. APRIL, NYON

Visions du réel

Beim Internationalen Festival des Dokumentarfilms wird als Ehrengast der Fotograf und Filmmacher Robert Frank erwartet, dem eine Retrospektive gewidmet ist. Weiter im Programm: Compétition Internationale, ein Wettbewerb für Erstlingswerke, ein Workshop mit der österreichischen Filmemacherin Lisl Ponger und eine Vorführung des aussergewöhnlichen Romanzyklus «An American Love Story» von Jennifer Fox. – Infos: Visions du réel, Rue Juste-Olivier 18, 1260 Nyon, Tel. 022/361 60 60, Internet: www.visionsdureel.ch.

→ 22. – 27. APRIL, OBERHAUSEN (D)

45. Internationale Kurzfilmtage

Die verschiedenen Wettbewerbe wurden in diesem Jahr um den «Musikvideo-Preis Oberhausen» erweitert. Insgesamt werden an die dreitausend Produktionen gezeigt. Im diesjährigen Sonderprogramm dreht sich alles um Städte als Orte der Bildproduktion. – Infos: Internationale Kurzfilmtage, Grillostr. 34, D-46045 Oberhausen, Tel. 0049 208/825 26 52, Fax 0049 208/825 54 13, Internet: www.kurzfilmtage.de.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

vom 29. Januar bis 4. März in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. You've Got Mail (Warner)	104463
2. A Bug's Life (Buena Vista)	64274
3. Stepmom (Fox)	54311
4. Meet Joe Black (UIP)	49977
5. Babe: Pig in the City (UIP)	44481
6. The Siege (Fox)	38956
7. Festen (Filmcoopi)	33916
8. Enemy of the State (Buena Vista)	33689
9. Central do Brasil (Buena Vista)	33633
10. Dieu seul me voit (Xenix)	16393
11. Blade (Rialto)	15989
12. Very Bad Things (Elite)	15799
13. La vita è bella (Elite)	15483
14. The Opposite of Sex (Focus)	15001
15. A Simple Plan (Elite)	14226

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im Februar am besten abgeschnitten:

1. Festen	5.56
2. Central do Brasil	5.47
3. A Bug's Life	5.41
4. Enemy of the State	5.14
5. Stepmom	5.10
6. The Truman Show	4.95
7. Meet Joe Black	4.89
8. There's Something about Mary	4.88
9. You've Got Mail	4.86
10. Elizabeth	4.75

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).

★ CLASSICS ★

Film Stills 3* Hiroshima mon Amour

FILME AM FERNSEHEN

→ **DONNERSTAG, 1. APRIL**

Gulliver's Travels

(Gullivers Reisen)
Kongeniale Verfilmung von Swifts vierteiligem satirischen Roman, in der der Seemann Lemuel Gulliver nach acht Jahren Irrfahrt nach England zurückkehrt. Aufwendig inszeniert, hochkarätig besetzt und tricktechnisch auf hohem Niveau, scheut der bemerkenswerte Film auch vor dem zivilisationskritischen Pessimismus der Vorlage nicht zurück.

Regie: Charles Sturridge (GB 1995), mit Ted Danson, Mary Steenburgen, James Fox. 10.45, ORF 1.

Der zweite Teil dieser Fernsehproduktion folgt am 2. April, ebenfalls im ORF 1.

Powder

Ein mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten begabter junger Mann wird von Mitschülern und Behörden als Sonderling abgestempelt. Er führt jedoch seiner Umgebung ihre eigene Mitleidlosigkeit vor Augen und hilft damit auch seinen Gegnern im Umgang mit Leben und Tod. Ein ebenso zurückhaltender wie anrührender Film.

Regie: Victor Salva (USA 1995), mit Mary Steenburgen, Sean Patrick Flanery, Lance Henriksen. 23.00, ARD.

→ **FREITAG, 2. APRIL**

Nobody's Fool

(Nobody's Fool – Ein charmanter Dickkopf)

Der 60jährige Sully lebt in einem kleinen Kaff in der Nähe New Yorks. Er ist ohne feste Arbeit, ohne Freundin und ohne Geld. So schlägt er sich durchs Leben, bis er eines Tages zufälligerweise auf seinen erwachsenen Sohn trifft, den er als Kind verlassen hatte. Liebevoll gezeichnetes Porträt eines Verlierers, das mit grossartigen Darstellern aufwartet.

Regie: Robert Benton (USA 1994), mit Paul Newman, Jessica Tandy, Melanie Griffith, Bruce Willis. 22.55, ZDF.

Die Blechtrommel

An seinem dritten Geburtstag verweigert Oskar Matzerath weiteres Wachstum und Teilnahme an der Welt der Erwachsenen. Auf seiner Blechtrommel artikuliert das ewige Kind seinen Protest gegen Nazis und Mitläufer. Der brilliant inszenierte Film ist weitgehend eine werktreue Adaption des Romans von Günter Grass und wurde mit einem Oscar ausgezeichnet.

Regie: Volker Schlöndorff (D/F 1978), mit David Bennent, Angela Winkler, Mario Adorf. 0.10, ARD.

Weitere Filme einer Schlöndorff-Reihe: «Homo Faber» (D/F/Griechenland 1990) am 5.4.; «Death of a Salesman» (USA/D 1985) am 12.4.; «A Gathering of Old Men» (D/USA 1987) am 19.4.; «The Handmaid's Tale» (D/USA 1989) am 26.4., alle ARD.

→ **SAMSTAG, 3. APRIL**

Spy in Lace Panties

(Spion in Spitzenhöschen)



Ein prominenter Weltraumforscher verliebt sich in eine hübsche Angestellte seiner Firma, die dem Geheimdienst jedoch verdächtig erscheint. Schwungvoller Doris-Day-Film mit bewährten komödiantischen Elementen.

Regie: Frank Tashlin (USA 1965), mit Doris Day, Rod Taylor, Arthur Godfrey. 11.10, ORF 2.

Weitere Filme zum 75. Geburtstag von Doris Day: «Love Me Or Leave Me» (USA 1955) am 3.4. in der ARD; «Midnight Lace» (USA 1960) am 4.4. im ORF 2; «Pillow Talk» (USA 1959) am 5.4. im ORF 2; «Lover Come Back» (USA 1961) am 5.4. im ORF 2; «That Touch of Mink» (USA 1961) am 5.4. im ZDF; «Where Were You When the Lights Went Out?» (USA 1967) am 9.4. in der ARD; «Send Me No Flowers» (USA 1964) am 13.4. im SF 2; «It's a Great Feeling» (USA 1949) am 16.4. in der ARD; «Please Don't Eat the Daisies» (USA 1959) am 25.4. in der ARD; «Billy Rose's Jumbo Jumbo» (USA 1962) am 30.4. in der ARD.

Heat



Schauplatz des fast dreistündigen, bis in die Nebenrollen famos besetzten Epos' ist Los Angeles: Ein ehrgeiziger, privat in Beziehungsnöten steckender Detektiv will das skrupellose Hirn einer Gangsterbande, das ihm wachsenden Respekt abnötigt, ausschalten. Beim brisanten, spannenden Duell der beiden wird auf der kompletten Emotionsklaviatur des Thriller-Genres gespielt.

Regie: Michael Mann (USA 1995), mit Al Pacino, Robert De Niro, Val Kilmer. Kritik ZOOM 3/96, 22.00, ORF 1.

→ **SONNTAG, 4. APRIL**

Faust – Eine deutsche Volkssage

Um seine von der Pest bedrohten Mitbürger zu retten, verschreibt sich Faust dem Mephisto, der ihm Jugend, Reichtum und Macht schenkt. Murnaus Faust-Version ist eine Mischung aus der alten Volkssage sowie Goethes und Marlowes Variationen, ein Licht- und Schattenspiel, das die Perfektion des deutschen Stummfilmkinos suggestiv auskostet.

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau (D 1926), mit Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn. 11.00, 3sat.

Independence Day

Ausserirdische in einem gigantischen Raumschiff bedrohen die Existenz der Menschheit und legen mehrere Grossstädte in Schutt und Asche, bevor ihnen ein umsichtiger US-Präsident, ein todesmutiger Kampfpilot und ein schrulliges Computer-Genie den Garaus machen. Ideologisch fragwürdiges Spektakel, das aber virtuos mit äusserlichen und emotionalen Effekten spielt.

Regie: Roland Emmerich (USA 1996), mit Will Smith, Bill Pullman, Jeff Goldblum. Kritik ZOOM 9/96, 20.15, ORF 1.

Trainspotting

(Trainspotting – Neue Helden)



Renton, Mitglied einer Edinburger Clique von Junkies und Kleingangnoven, beschliesst, mit dem Fixen aufzuhören und sich nach London abzusetzen, um eine geordnetere Existenz aufzubauen. Rasant, streckenweise surrealistisch schildert der Film die Geschichte von Rentons Ausstieg und verbirgt dabei weder Ekstase noch Elend der Heroinsucht.

Regie: Danny Boyle (GB 1995), mit Ewan McGregor, Ewen Bremner, Johnny Lee Miller. Kritik ZOOM 8/96, 22.50, ARD.

→ **DIENSTAG, 6. APRIL**

Glückskinder

Ein Nachwuchsreporter in New York rettet eine kleine Herumtreiberin vor dem Gefängnis, indem er sie Hals über Kopf heiratet. Ein temperamentvolles Lustspiel im Stil der amerikanischen screwball comedies, dank der schlagfertigen Dialo-

ge von Curt Goetz und Peter Kreuders ein ungetrübtes Vergnügen. Regie: Paul Martin (D 1936), mit Lilian Harvey, Willy Fritsch, Oskar Sima. 0.45, ARD.

→ **DONNERSTAG, 8. APRIL**

La bête humaine

(Bestie Mensch)

Ein durch Alkoholismus erblich belasteter Lokomotivführer erdolcht seine Geliebte und begeht Selbstmord. Renoir zerlegte die menschliche Tragödie in psychologisch motivierte Impressionen, wobei dank faszinierender Kameraführung, meisterhaftem Schnitt und überragenden Schauspielern ein Meisterwerk entstand.

Regie: Jean Renoir (F 1938), mit Jean Gabin, Simone Simon, Julien Carette. 0.50, ARD.

→ **SONNTAG, 11. APRIL**

Female Perversions

(Female Perversions – Phantasien einer Frau)

Eine erfolgreiche Staatsanwältin lebt in der ständigen Angst vor der Entlarvung ihrer coolen Selbstsicherheit als Maske. Als ihre Schwester als Ladendiebin festgenommen wird, beginnt ihre Fassade zu bröckeln. Komplexes Psychodrama, das mit seiner fragmentarischen Struktur und dem Spiel mit verschiedenen Realitätsebenen provokativ nach Möglichkeiten weiblicher Identität forscht.

Regie: Susan Sirefield (USA 1996), mit Tilda Swinton, Amy Madigan, Karen Sillas. Kritik ZOOM 8/97, 23.30, ARD. (●●)

→ **MONTAG, 12. APRIL**

Jude

(Jude – Herzen in Aufruhr)

England, Ende 19. Jahrhundert: Der sich vergeblich um ein Studium bemühende Jude und Sue haben Kinder, sind aber nicht verheiratet, da beide andere Ehepartner haben. Ihre Beziehung wird in der viktorianischen Zeit nicht goutiert, es kommt zu einer Katastrophe. Der etwas antiquiert anmutenden Thematik zum Trotz ist Winterbottom ein optisch und emotional starker Film gelungen.

Regie: Michael Winterbottom (GB 1996), mit Kate Winslet, Christopher Eccleston, Rachel Griffiths. Kritik: ZOOM 2/97, 19.55, SF 2.

God sobaki

(Das Jahr des Hundes)

Ein Krimineller ist aus langjähriger Lagerhaft entlassen worden. In ei-



nem Arbeiterwohnheim begegnet er einer älteren Frau, zu der er sich hingezogen fühlt. Als er sie vor den Beleidigungen des Heimverwalters schützen will und diesen tötet, flüchten die beiden und geraten in ein verlassenes Dorf, das, wie sich herausstellt, strahlenverseucht ist und evakuiert wurde. Eine bittere, mit beklemmender formaler Konsequenz gestaltete Bestandsaufnahme der russischen Gesellschaft am Abgrund.

Regie: Semjon Aranowitsch (Russland/F 1993), mit Inna Tschurikowa, Igor Skljjar, Aleksandr Feklistow. 22.45, arte.

TK Project

Wenn sie reden, dann mit sich selbst. Wenn sie zusammen sind, dann zielen sie mit Pistolen und Gewehren aufeinander. Oder aber sie essen, unterbrochen von Kugelhagel. So sieht das Paar der neunziger Jahre im Kurzfilm von Wong Kar-Wai aus.

Regie: Wong Kar-Wai (Hongkong 1997), mit Tadanobu Asano, Karen Mock. 0.45, arte. (OmU)

→ DIENSTAG, 13. APRIL

Neuf mois

(Neun Monate)
Die unerwartete Mitteilung seiner Freundin, sie sei schwanger, stürzt einen Psychoanalytiker in Panik und die Beziehung in die Krise. Grotesk überzogene, aber charmante Beziehungs- und Elternschaftssatire, die in einer von einem überforderten Gynäkologen dirigierte Doppelgeburt im Spital gipfelt.

Regie: Patrick Braoudé (F 1993), mit Philippine Leroy-Beaulieu, Catherine Jacob, Patrick Braoudé. 19.55, SF 2.

→ MITTWOCH, 14. APRIL

Twelve Monkeys

(12 Monkeys)
1997 wurden 99 Prozent der Weltbevölkerung durch einen mysteriösen Virus vernichtet. Knapp vierzig Jahre später wird James Cole von Wissenschaftlern ins Jahr 1996 zurückgeschickt, um den Virenanschlag zu verhindern. Seine Mission scheitert, weil er unfähig ist, sich in der «alten Welt» zurechtzufinden. Die verschrobene Zeitreise verliert teilweise zwar selbst den Faden, überrascht aber auch mit brillanten Einfällen. ▶

Regie: Terry Gilliam (USA 1995), mit Bruce Willis, Madeleine Stowe, Brad Pitt. Kritik ZOOM 5/96, 19.55, SF 2.

Der Kurzfilm «La jetée» (F 1962) von Chris Marker, die Vorlage für «Twelve Monkeys», wird am 15.4. im SF 1 gezeigt. Unmittelbar anschließend folgt «The Hamster Factor and Other Tales of Twelve Monkeys» (USA 1996), ein Bericht über die Dreharbeiten zu «Twelve Monkeys».

Grenzgänge

(Der vergessene Krieg – 150 Jahre nach dem Sonderbund)



Eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg von 1847 verknüpft Landschaften, historische Figuren, Menschen von heute, Familiengeschichten, Dokumente und Erinnerungsstücke zu einer Spurensuche. Obwohl manchmal vor lauter Details der Blick aufs Ganze abhanden zu kommen droht, entspricht die originelle filmische Struktur der Komplexität des Themas.

Regie: Edwin Beeler, Louis Naef (CH 1998), mit Gregor Vogel, Ivo Dolder, Walter Hess. Kritik ZOOM 12/98, 22.55, SF 1.

→ FREITAG, 16. APRIL

Forbrydelsens Element

(The Element of Crime)
Ein Kriminalbeamter kehrt erstmals nach 13 Jahren aus Kairo nach Europa zurück und ermittelt in einem nicht näher genannten Land in einer Mordserie. Ein surrealer Kriminalfilm von hohem ästhetischen Reiz, der weniger an der Kriminalhandlung als an Fragen nach der gesellschaftlichen Befindlichkeit interessiert ist.

Regie: Lars von Trier (Dänemark 1984), mit Michael Elphick, Me Me Lei, Esmond Knight. 23.20, 3sat.

Am 30.4. folgt in 3sat mit «Medea» (Dänemark 1988) ein weiterer Film Lars von Triers.

→ SAMSTAG, 17. APRIL

Die Hochzeitskuh

Eine junge Frau reist durch Deutschland, angeblich um eine neue Stelle anzutreten. Unterwegs verliebt sie sich in einen Mann, der heiraten will und mit seinem Hoch-

zeitsgeschenk – einer Kuh – unterwegs ist. Ein gekonnt gemachter Film, der durch witzige Dialoge besticht und sich wohltuend von gängigen deutschen Komödien abhebt.

Regie: Tomi Streiff (CH/D 1998), mit Isabella Parkinson, Oliver Reinhard, Julia Stoll-Palmer. 22.40, arte.

White Dog Trained to Kill

(Der weisse Hund von Beverly Hills)
Die Geschichte eines «weissen Hundes», der von amerikanischen Rassistin darauf abgerichtet ist, Schwarze zu töten, und dessen beinahe gelungene Umerziehung durch einen schwarzen Dompteur. Eine antirassistische Parabel, deren redliche Absicht allerdings nicht vollständig trägt.

Regie: Samuel Fuller (USA 1981), mit Kristy McNichol, Paul Winfield, Samuel Fuller. 23.20, ZDF.

Die weiteren Filme in der Sam-Fuller-Nacht im ZDF: «Pickup on Southstreet» (USA 1953) und «Fourty Guns» (USA 1957).

→ MONTAG, 19. APRIL

Heavenly Creatures



In einer neuseeländischen Kleinstadt lernen sich Anfang der fünfziger Jahre zwei musisch begabte Mädchen kennen, die sich weder in der Schule noch von den Eltern gefordert oder verstanden fühlen. Als ihre Eltern sie trennen wollen, entlädt sich ihr Hass in einem kaltblütig geplanten und brutal ausgeführten Verbrechen. Ein formvollendeter poetisch-psychologischer Thriller über die banalen Ursprünge des Bösen.

Regie: Peter Jackson (Neuseeland/D 1994), mit Melanie Lynskey, Kate Winslet, Sarah Peirse. 23.35, SF 2.

→ FREITAG, 23. APRIL

Naked

(Nackt)
Im Stadtdschungel von London begibt sich ein Desperado auf eine Odyssee, verstrickt sich in unheilvolle Beziehungen aus Sex und Gewalt, erweist sich aber auch als ätzend sarkastischer Verkünder von apokalyptischen Visionen. Der beunruhigende, zuweilen schockierende direkte Film über die mora-

lisch-ethische Verwahrlosung in einem krisengeschüttelten urbanen Umfeld besticht durch seine radikale Form.

Regie: Mike Leigh (GB 1993), mit David Thewlis, Lesley Sharp, Katrin Cartlidge. Kritik ZOOM 2/94, 23.40, SF 2. (●●)

→ SONNTAG, 24. APRIL

The Apartment

(Das Appartement)
Ein kleiner Büroangestellter in New York übergibt seine Wohnung regelmässig an Vorgesetzte, die dort ihren Liebschaften nachgehen, und wird als Gegenleistung beruflich gefördert. Erst als die junge Frau, die er liebt, diesen Machenschaften zum Opfer fällt, erkennt er das Absurde seines Verhaltens. Wilder demonstriert mit diesem Film, einer seiner schärfsten, bittersten und erfolgreichsten Komödien, seine ganze Meisterschaft.

Regie: Billy Wilder (USA 1960), mit Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Fred MacMurray. 23.40, SF 2.

→ DONNERSTAG, 29. APRIL

Mystery Train

Episodenfilm um Memphis, die Heimatstadt des Rock'n'Roll, dessen drei Stränge sich erst allmählich als komplex zusammenhängende Geschichten entpuppen. Ein faszinierender Film über Zufälle, Banalität und Unwägbarkeiten des Lebens, der bei aller Melancholie heitere und witzige Töne anschlägt.

Regie: Jim Jarmusch (USA 1989), mit Masatoshi Nagase, Youki Kudoh, Nicoletta Braschi. 0.50, ARD.

→ FREITAG, 30. APRIL

Le parfum d'Yvonne

(Das Parfum von Yvonne)
Während der Sommerfrische in einem französischen Luxushotel unweit der schweizerischen Grenze begegnen sich Ende der fünfziger Jahre ein verträumter junger Mann, eine attraktive junge Schauspielerin und ihr väterlicher Begleiter sowie ein homosexueller, leicht exzentrischer Arzt. Mehr an Stimmungen als an der Handlung interessierter, atmosphärisch reizvoller Film mit einem Hauch von eleganter Noblesse und einem Schuss Morbidität und Erotik.

Regie: Patrice Leconte (F 1994), mit Jean-Pierre Marielle, Hippolyte Girardot, Sandra Majani. 22.45, ZDF.

Zeichenerklärung:

(OmU) = Original mit Untertiteln
(●●) = Zweikanalton
(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (je Fr. 8.–)

- 4/98 **Journalismus im Film**
Von der vierten Gewalt zum
Werkzeug der Gewalt
- 5/98 **Rückkehr der Erotik**
Die Doppelmoral des Mainstreams
- 6-7/98 **Der Bestsellerbetrieb**
Vermarktung zwischen Film
und Literatur
- 8/98 **Inflationärer Kultbegriff**
Das Schlagwort Kult und was
dahinter steckt
- 9/98 **Das ökologische Kinoauge**
Filmemacher, denen die Umwelt-
misere nicht verborgen bleibt
- 10/98 **Die Off-Kinos**
Eine Liebeserklärung an die Kleinen
- 11/98 **The Peter Weir Show**
Grenzgänger zwischen Traum
und Wirklichkeit
- 12/98 **Das magische Jahr 2000**
Endzeitstimmung im Kino
- 1/99 **Erhöhtes Risiko**
Schweizer Verleiher in Bedrängnis
- 2/99 **http://www.kino**
Neue Tendenzen im Internet
- 3/99 **Beruf Kamera**
Meister von Licht und Schatten

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben
für nur Fr. 25.–*
- Ein Jahresabonnement für Fr. 75.–
plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, Mittel-
schülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer
«Legi» bei und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Ver-
sandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 59. Jahrgang
ZOOM 51. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Hans Hodel, Matthias Loretan, Charles Martig,
Urs Meier (Präsidium), Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Susan Fina

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Mathias Heybrock, Pierre
Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias
Rüttimann, Gerhart Waeger;
Focus Schweiz: Michael Sennhauser;
Aus Hollywood: Franz Everschor;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Thomas
Binotto
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/280 28 50
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

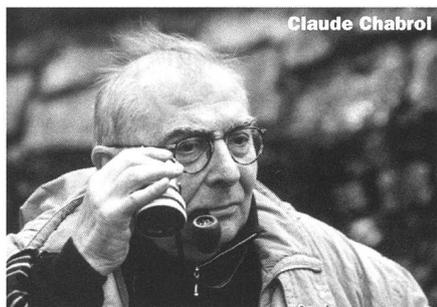
Berlinale (5–7, 10), Buena Vista International
(35), Columbus Film (39), Filmcooperative (29,
30, 34), Robert Frank/PaceWildensteinMacGill
(13, 15, 19, 21, 23), Lang Filmverleih (33), Look
Now! (36), Monopole-Pathé Films (37, 40, 41,
42), Rialto Film (31, 43), Michael Sennhauser
(9), Elfie Wollenberger (Titelbild, 12). Alle übrigen:
ZOOM Dokumentation.

Titelbild: Robert Frank (Foto: Elfie Wollen-
berger)

ZOOM IM MAI

Im Herz der Lüge

Claude Chabrol, einst Mitar-
beiter der «Cahiers du Ciné-
ma» und mit seinem Erst-
ling «Le beau Serge» (1959)
Wegbereiter der Nouvelle
Vague, gehört mit seinen
51 Spielfilmen zu den si-
chersten Werten des fran-
zösischen Kinos. Anläss-
lich des Kinostarts von «Au
coeur du mensonge» befasst sich
ZOOM mit Aspekten des Gesamt-
werks dieses französischen *master*



of suspense, der sich als scharfer
Kritiker der Fassaden des Bürger-
tums profiliert hat.

Am 30. April am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten



BUNDESAMT FÜR KULTUR
OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE
UFFICIO FEDERALE DELLA CULTURA
UFFIZI FEDERAL DA CULTURA

VISIONS DU RÉEL Nr. 5
Nyon, 19. bis 25. April 1999

festival international du cinéma documentaire
international documentary film festival
internationales festival des dokumentarfilms

Auskünfte Tel. +41 22 361 60 60
Visions du Réel / Postfach 593 / CH-1260 Nyon
Internet <http://visionsdureel.ch>

Vom Essay zur Recherche,
vom Experimentalfilm zur klassischen Erzählung,
vom Home-Movie zum historischen Gemälde -
das Festival des Wirklichen in all seinen Gestalten.

SRG SSR idée suisse

L'HEBDO

UBS

**Schlagen
und Abtun**

Bild: Peter Guyer
Ton: Alain Roulet
mit Manfred Binggeli
Beat Grunder
Samuel Käser
Alfred Strahm
Ivan Seifert
Balthasar Jucker
Montage: Stefan Kälin
Musik: Felix Hochuli
Mischung: Zone 33
Rolf Büttikofer
Postproduktion:
Swiss Effects

Ein Film von
Norbert Wiedmer

BI
GRAPH
FILM

LANG
FILM

Ab 26. März im Kino

April und Mai

Nuovo Cinema Italiano

In folgenden Spielstellen:
Filmpodium Zürich
Kino Xenix, Zürich
Stadtkino Basel
Kino in der Reitschule, Bern
Stadtkino, Luzern
Kino Freier Film, Aarau

CINELIBRE

Verband Schweizer Filmclubs und nicht-kommerzieller Spielstellen
Kontakt: Cinélibre, Telefon 01 242 38 50



Die Vision wird Realität.

Was vor langer Zeit als kleines, visionäres Filmfestival begonnen hat, kann heute auf eine langjährige Tradition zurückblicken: Das Festival des Dokumentarfilms in Nyon, zum fünften Mal unter dem Label «Visions du Réel», feiert mit der diesjährigen

Durchführung vom 19. bis 25. April sein 30-Jahr-Jubiläum. Hierzu gratuliert UBS ganz herzlich. Denn wo sich Vision und Realität einzigartig vereinen, engagieren wir uns gerne. Für Ihre Sinne. Für den Film.

